

# Vandalen sorgen für Kleinholz bei der DLRG-Wachstation

Nächtliche Randalierer zerstören Eingangstor und Sitzgruppe am Binsfeld

VON UNSEREM MITARBEITER,  
SASCHA OHLER

Kaum zeigen sich am Himmel die ersten Sonnenstrahlen, sorgen Vandalen im Naherholungsgebiet Binsfeld für Schlagzeilen. Vergangene Woche der vorläufige Höhepunkt: An der Wachstation der Deutschen-Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Speyer, rissen Unbekannte das Holztor auseinander und machten aus Tischen und Stühlen im wahrsten Sinne "Kleinholz". Um es einige Meter weiter für ein Lagerfeuer zu verwenden.

"Die Sitzgruppe wurde regelrecht rausgerissen", erklärte DLRG-Pressesprecher Mathias Müller gegenüber der RHEINPFALZ. Das Gelände der DLRG am Binsfeld ist von außen leicht zugänglich - deshalb schon seit Jahren Ziel von nächtlichen Überfällen, teilte er mit. "Seit Jahren wird immer wieder der Jägerzaun an der Wach- und Rettungsstation beschädigt. Latten werden herausgerissen, um sie als Feuerholz für Lagerfeuer zu verwenden", bestätigte Müller.

Vergangene Woche gingen die Vandalen besonders hartnäckig ans Werk, so der Pressesprecher. Das gesamte hölzerne Tor der Wachstation wurde demontiert - mehr als ein "dummer Jungensstreich". Auch bei einer Sitzgruppe gingen die Täter nicht zimperlich vor. Bis auf die Metallgestelle blieb nichts übrig. "Alle hölzernen Teile wurden abmontiert und wohl verbrannt", vermutet Müller.

Schon im Sommer 2000 sorgten die vielen nächtlichen Besucher rund um den See für Ärger unter der Bevölkerung. Etliche Badegäste und Anwohner beschwerten sich über Lärm, Dreck und Gestank. Damals versprach die Stadtverwaltung, durch verstärkte Kontrollen, der Lage Herr zu werden. Es wurden verschiedene Maßnahmen getroffen. Zum einen wurden zwei offizielle Grillstellen eingerichtet, und und zum anderen er-



Hier konnte man mal sitzen: Unbekannte zerstörten am Binsfeld eine Sitzgruppe und das Eingangstor der DLRG-Wachstation. FOTO: LENZ

neuerten die Mitarbeiter des Landesamtes Straßen und Verkehr den kaputten Zaun am Autobahnparkplatz der A61. Von dort führen immer wieder Badegäste unerlaubt an den See.

Dass es in diesem Jahr schon so früh mit den nächtlichen Treffen der meist jungen Leute losgeht, macht es für die Verantwortlichen schwierig. Die Badesaison hat noch nicht begonnen, und schon steht Ärger vor der Tür. Eben diese, respektive ein Tor, muss die DLRG nun selbst wieder instandsetzen. Das bleibt natürlich am Verein hängen", erklärte Mathias Müller. Ärgerlich, da sich die Helfer in den zurückliegenden Jahren in großem Maße für den Ausbau der

Station einsetzen. Ehrenamtlich versteht sich. Eine Anzeige bei der Polizei möchten die Retter nicht vornehmen. Es liegt nun am Ordnungsamt, auch in diesem Jahr durch ständige Kontrollen, die Vandalen und Dreckverursacher im Zaum zu halten. Vor allem muss an die jungen Leute appelliert werden, die Natur und den Besitz anderer zu respektieren. Denn grundsätzlich steht dem Feiern im Freien nichts im Wege. Allerdings in sachgerechter Art und Weise. Und beim DLRG werden Vandalen sowieso nicht mehr fündig: "Wir nehmen jetzt ein Eisentor, das brennt so schlecht", scherzte Müller.